



STADTTEIL ZEITUNG

Nr.39, März /April 2008

An alle Bastelinteressierte - insbesondere an die Kinder

Wir wollen wieder den Osterhasen überraschen und viele bunte Motive basteln, malen und ausschneiden. Am 17. März im Stadtteil-laden Leutzsch von 14.00 - ca. 15.30 Uhr haben Sie die Möglichkeit mit Frau Liebe Ihre Bastelfreude auszuleben Die schönsten Motive werden öffentlich ausgehängt und das Originellste wird mit einem kleinen Präsent von uns belohnt. Der Bastelnachmittag ist kostenfrei. Über eigene Ideen und ausgeblasene Eier oder Eierschalen würden wir uns freuen.

Ihr Stadtteilladenteam

Die Blumen des Frühlings sind
die Träume des Winters.

Kahlil Gibran

Inhalt

| | |
|--|-------|
| <i>Oster- und Frühlingsboten</i> | S.1/2 |
| <i>Geschehen & Erfahren</i> | |
| <i>Podiumsdiskussion</i> | S.2/4 |
| <i>Der Förderkreis stellt sich vor/ Kindergartenbesuch</i> | S.5 |
| <i>Preisrätsel</i> | S.6 |
| <i>Leutzscher Geschichte</i> | S.7/9 |
| <i>Küchenfee</i> | S.9 |
| <i>Unternehmen</i> | S.10 |
| <i>Was ist los?</i> | S.11 |
| <i>Leutzscher Unternehmen</i> | S.12 |

Frohe Ostern!





Morgenstern, Christian (1871-1914)

Das Häslein

Unterm Schirme,
tief im Tann, hab ich heut gelegen,
durch die schweren Zweige
rann reicher Sommerregen.

Plötzlich rauscht das nasse Gras -
stille! Nicht gemuckt!
Mir zur Seite duckt
sich ein junger Has.

Dummes Häschen,
bist du blind?
Hat dein Näschen keinen Wind?

Doch das Häschen, unbewegt,
nutzt, was ihm beschieden,
Ohren, weit zurückgelegt, Miene,
schlau zufrieden.

Ohne Atem lieg ich fast,
lass die Mücken sitzen;
still besieht mein kleiner Gast
meine Stiefelspitzen...
Um uns beide - tropf - tropf - tropf -
traut eintönig Rauschen...
Auf dem Schirmdach - klopf - klopf -
klopf... Und wir lauschen... lauschen...

Wunderwürzig kommt ein Duft
durch den Wald geflogen;
Häschen schnuppert in die Luft,
fühlt sich fortgezogen;

Schiebt gemächlich seitwärts,
macht Männchen aller Ecken...
Herzlich hab ich aufgelacht Ei,
der wilde Schrecken!

Bürger zeigen großes Interesse: Podiumsdiskussion zur Georg- Schwarz-Straße am 28.01.2008

Montag, 17 Uhr. Der Blaue Saal im Diakonissenhaus ist bereits überfüllt, immer wieder werden Stühle nachgereicht, Leutzscher und Lindenauer BürgerInnen stehen bis auf den Gang hinaus.

Die anstehende Frage „So sieht´s aus! Wie geht´s weiter?“ erregt die Gemüter all jener, die im Bereich der Georg-Schwarz-Straße ihr Lebensumfeld haben.

Der Lindenauer Stadtteilverein e.V. und der Bürgerverein Leutzsch e.V. hatten gemeinsam eine umfangreiche Vorbereitungsarbeit geleistet, unterstützt vom Quartiersmanagement Leipziger Westen, dem Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) - Gemeinschaftsinitiative URBAN II, dem Planungsbüro Stadtlabor und dem Evangelischen Diakonissenhaus Leipzig.

Zunächst sollen einige Kurzreferate Impulse verleihen. Stadtteilmoderator Tobias Habermann beklagt den schlechten Zustand der Hauptverkehrsstraße. Unzählige Häuser stehen leer, verfallen, ebenso 85 der 174 Läden. Eine Studie zur Familienfreundlichkeit des Wohnens in Lindenau und Leutzsch hat ergeben, dass vor allem befragte Kinder (und deren Eltern) sich mehr Grün und Spielmöglichkeiten, weniger Lärm und Hundedreck wünschen.

Prof. Andreas Wolf von der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) durchquert stadtplanungsmäßig den europäischen Raum, in dem die gründerzeitliche Schicht (1880 - 1910) immer mehr zurückgeht und größere Netze entstehen. Also liegt die Georg-Schwarz-Straße zumindest im wissenschaftlichen Trend.

Jeanette Müller hat vor Jahren eine Diplomarbeit über diese Straße geschrieben. Sie empfiehlt kleine Verbesserungen, die mit wenig

Aufwand und Geld zu bewerkstelligen sind: Ordnung halten, Giebelwände gestalten, Gemüsemärkte auf Brachflächen, Bewohner sollten Blumen pflanzen und evtl. in der Weihnachtszeit die Häuser nach USA-Vorbild beleuchten.

Gelegentlich geht ein Raunen durch den Saal.

Nun wird das Podium mit Promis gefüllt. Rainer Fornahl, MdB (Aufsichtsrat der LWB), Martin zur Nedden (Beigeordneter für Planung und Bau), Heiko Rosenthal (Beigeordneter für Umwelt, Ordnung und Sport), Prof. Andreas Wolf (HTWK) und Hans-Christoph Runne (Geschäftsführer des Diakonissenkrankenhauses) nehmen Platz.

Freilich, die ganze Stadt Leipzig hat Probleme. Überalterung, Finanznot. Einen Tag zuvor hat der Bürgerentscheid zum Verkauf der Stadtwerke stattgefunden. Die nun nicht schnell flüssig zu machenden 520 Millionen werden in der Podiumsdiskussion schon gern mal, zumindest

andeutungsweise, als Argument benutzt.

Fritjof Mothes vom Planungsbüro Stadtlabor moderiert sanft, aber mit Nachdruck. Wie wichtig sind die Probleme der Georg-Schwarz-Straße im gesamtstädtischen Vergleich? Ganz wichtig wäre die 1. Nun müssen sich die Herren, die eingangs Betrübniß über den Verfall und Straßenbahnlärm äußerten, das Rathaus schön fanden oder eine verkehrstechnische Katastrophe erkannten, sich auf eine „Zensur“ festlegen. Nach einigem Zögern und Zagen pegelt sich das Ganze auf „3 - 4“ ein. An dieser Stelle entsteht wohl einige Ernüchterung im Saal. Herr Fornahl wird gefragt, wann die LWB-Sanierung los geht. Die LWB besitzt im Bereich der Magistrale mehr als 500 leer stehende Wohnungen. Sie sind seit der Wende nicht

saniert worden und auch nur im „Verwertungszustand“. Dieses Kernproblem zu lösen ist im Moment nicht angedacht. Die Innenhofgestaltung wäre auch dringend erforderlich.

Zur Frage „Trinken im öffentlichen Raum“ meint Herr Rosenthal, die Stadt werde sich bemühen, eine Lösung für das obere Ende



Fotos: BVL

der Georg-Schwarz-Straße zu finden, allerdings gäbe es in Leipzig ca. 50 solcher „Trinkerstandorte“.

Nach der Pause beginnt die öffentliche Diskussion. Oftmals sehr emotional äußern sich alteingesessene Leutzscher und Lindenauer HauseigentümerInnen, die sich seit langem bemühen, ihre Häuser attraktiv zu gestalten. Andere schlagen alternative Wohnmöglichkeiten wie die Wächterhäuser vor. Kann man mehr junge Leute nach Leutzsch „locken“ oder sollte man eher betreutes Wohnen für Ältere ausbauen? Eins ist klar: Stadt und Vereine müssen zusammenwirken, kulturelles Leben fördern. Michael Schweßinger, ein 30jähriger aus der fränkischen Schweiz, hat grade ein Buch über „die seltsamen Sitten und Gebräuche der Lindenauer“ geschrieben, nachdem er vorher

die Leute in Tansania beobachtet hatte. Ein Hauch von Subkultur im Diakonissenhaus.

Es gibt auch ganz konkrete Ansätze: Thomas Schleif will mit seinen Fußballjungs vom TuS Leutzsch ein Schaufenster gestalten, auch Thomas Altmann erklärt sich gern dazu bereit.

Die abschließenden Statements lassen sich so zusammenfassen: beeindruckend, gemeinsam Schritt für Schritt, in einem Jahr wieder einladen!

Inzwischen war aus der LVZ zu erfahren, dass der Sprecher der LWB, Gregor Hoffmann, mit der Stadtverwaltung über Lösungen für die Häuser in Leutzsch verhandeln will.

Vielleicht bewegt sich ja bald was. Der Ausbau von Leipzigs Magistralen ist ein genereller Schwerpunkt der Stadt, davon könnte auch die Georg-Schwarz-Straße profitieren. Zumindest hat eine breite Öffentlichkeit die Probleme wahrgenommen.

gn

Frauenclub Kleeblatt

Otto-Schmiedt-Str. 34

Tel.: 0174 4949319

Spielend Englisch für

Kids - Massage - Fitness

Aktuell: FOTOTERMINE

Tel.: 0172 3410892***Fahrbibliothek*****Mittwochs****13-18 Uhr**

Stadtteilpark Wasserschloss

I m p r e s s u m***Herausgeber***

Bürgerverein Leutzsch e.V.

Sprechzeiten:

Montag 10-17 Uhr

Dienstag 10-16 Uhr

Mittwoch 10-16 Uhr

Donnerstag 10-18 Uhr

Freitag 10-14 Uhr

und nach Vereinbarung***Redaktionssitz***

Bürgerverein Leutzsch e.V. (BVL)

Georg-Schwarz-Straße 138

Tel.: (0341) 246 24 35

Fax: (0341) 246 24 31

E-Mail: blickpunkt-leutzsch@gmx.de

www.blickpunkt-leutzsch.de

*Konto des BVL: 1 100 076 979**Stadt- und Kreissparkasse Leipzig**BLZ: 860 555 92****Redaktion****V.i.S.d.P.*

Roman Raschke (rr)

Mitarbeit

Dr. Gerlinde Nojack (gn)

Maria Stiebritz (ms)

Kerstin Felber (kf)

Jörg Siegmund (js)

Gestaltung

Kerstin Felber, Jan Gabert

Druck**RT Reprotechnik.de GmbH**

Prager Straße 13

04103 Leipzig

Telefon: 0341 2115760

E-Mail: CADLeipzig@reprotechnik.de

www. reprotechnik.de

Viele Kurse vom Förderkreis bei uns im Stadteilladen Leutzsch

In Kürze beginnen in den Räumlichkeiten des Stadteilladens Leutzsch viele neue Kurse verschiedener Art. Frau Riedel (Foto) führt derzeit Gespräche, in den Sie individuell über



Fotos: BVL

die Angebote und Inhalte der Kurse berät. Sehr gut angenommen wird der Computerkurs für Senioren. Es gibt diese Kurse auch für Fortgeschrittene und Anfänger. Wenn man lieber sein Englisch auffrischen oder als Anfänger starten möchte, auch hierfür gibt es die Möglichkeit.

Am Freitag Nachmittag findet ein Kurs für Gitarre/Keyboard statt. Wer für seinen nächsten Spanischurlaub gut vorbereitet sein möchte - auch diese Kurse stehen im Angebot. Für Einsteiger die ihre Chancen auf den Arbeitsmarkt steigern möchten oder Unternehmer gibt es den Grundkurs in der Buchführung. Beratungstermine können telefonisch bei Frau Riedel unter 03433 - 851 506 oder 0151 - 581 633 01 vereinbart werden. Sie können auch gern im Stadteilladen Leutzsch persönlich vorbeikommen.

kf

Kindergartenbesuch

Heute haben wir ganz besondere Gäste empfangendürfen. Die Kinder vom Integrationskindergarte in der Rathenastraße 21 haben vor, ein Schaufenster in der Georg-Schwarz-Straße zu gestalten und holten dazu nähere Informationen ein. Außerdem interessierten sie sich, wie der Stadteilladen aussieht, was gemacht wird und wer hier arbeitet. Bei einem Rundgang durch den Stadteilladen wurde die Bibliothek des Bürgervereins Leutzsch e.V. entdeckt und natürlich gab es dann Aahs und Oohs. Erst vor kurzen hatte die Vorschulgruppe des evangelischen Kindergartens bei uns vorbeigeschaut. Da all die Kinder so erfreut über



Foto: staunende Kinderaugen in der Bibliothek

die Bücher waren, haben wir uns entschlossen, eine Vorlesestunde durchzuführen. Für eigene Ideen und Vorschläge sind wir immer dankbar..

Wir freuen uns jetzt schon auf den nächsten Besuch von unseren jüngsten Leutzschern.

ms

Liebe Leutzscherinnen und liebe Leutzscher,

auch dieses mal haben wir uns ein neues Rätsel für Sie ausgedacht. Auch wenn Sie bisher noch nicht unter den glücklichen Gewinnern dabei waren, der Spaß ist es doch auch wert. Vielleicht klappt es ja diesmal. Ihr Stadtteilladen Leutzsch öffnet nun schon seit längerer Zeit an fünf Tagen in der Woche seine Tür. Da wurde schon so manches Problem für Sie und mit Ihnen gelöst. Nun wüssten wir aber gern, ob Sie sich noch erinnern, seit wann der Stadtteilladen existiert. Es reicht der Monat und das Jahr.

Da sind wir mal gespannt - Wir wünschen viel Spaß beim lösen!

Natürlich gibt es auch wieder einen Preis. Der Besuch in der Theater-Fabrik- Sachsen für 2 Personen zum Stück „Zille und ein bisschen Kille Kille“ lässt Sie den Alltag vergessen und versetzt Sie in das frech, frivole Zille-Milleu.

Senden Sie bitte die Lösung an unsere Redaktionsadresse:

BLICKPUNKT LEUTZSCH, Bürgerverein Leutzsch e.V.,

Georg-Schwarz-Straße 138, 04179 Leipzig

oder: blickpunkt-leutzsch@gmx.de

Stichwort: Preisausschreiben

Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe des Blickpunktes Leutzsch bekannt gegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss ist der 17.04.2008

In unserer Weihnachtsausgabe hatten wir nach der Farbe der Schleifen am Christbaum, welcher sich in den Leutzsch Arkaden befand, gefragt. Die richtige Antwort lautete „**blaue Schleifen**“.

Unsere letzte Preisfrage löste Frau Ramona Burschkat. Sie erhielt den gesponserten Preis von der Buchhandlung Remmler bei den Leutzsch Arkaden.

Titel: Zeit-Reise

1200 Jahre Leben in Leipzig



Foto: BVL

Prominente Persönlichkeiten in Leutzsch - Der König kommt zu Besuch!

Als neulich wieder einmal über die Situation der Georg-Schwarz-Straße diskutiert wurde, machte sich auch etwas Wehmut breit. So erinnerten sich doch noch viele, dass es hier einmal pulsierendes Leben gegeben hatte. Sogar der Ausdruck „Boulevard“, überliefert aus alten Zeiten, wurde in die Debatte geworfen.

Wie lange liegt diese Blütezeit eigentlich zurück? Im Archiv unseres Bürgervereins befinden sich Fotos, die den letzten sächsischen König Friedrich August III. vor dem mit frischem Grün geschmückten Leutzscher Rathaus zeigen, ja sogar ein Foto von seinem Automobil ist erhalten geblieben. Das ist jetzt etwa 100 Jahre her. Der in ganz Sachsen wegen seiner volkstümlichen Art und seines „umwerfenden Humors“ sehr beliebte und dank seiner strammen militärischen



Foto: BVL, der König in Leutzsch

Ausbildung (1912 wurde er vom Kaiser zum Generalfeldmarschall berufen) verehrte Landesvater flanierte fröhlich auf jener „Meile“, die damals bereits großstädtische Strukturen erkennen ließ. Gründerzeitliche Bauten schlossen sich an das neue, stilvolle Rathaus an. Am Abschluss der Häuserzeile lud ein feines „Kaffeehaus“ (später legendär geworden als „Café Carola“, heute „Brotbüchse“) zum Verweilen ein.

Friedrich August III. war damals Anfang vierzig, frisch geschieden von seiner Gattin Luise, die mit einem Sprachlehrer durch-

gebrannt war und erzog seine sieben Kinder allein. Nicht ganz allein, am Dresdner Hofe wurde ihm geholfen. Kleine Reisen heiterten ihn auf, und an Leutzsch scheint er besonderen Gefallen gefunden zu haben.

Ob er tatsächlich schon zur Einweihung des Rathauses 1904 anwesend war, ist nicht sicher überliefert. Ein Foto zeigt ihn mit dem damaligen Ortsvorsteher, Oswald Colditz. Auf alle Fälle besuchte der König im Jahre 1906 die prosperierende elektrotechnische Firma Körting und Mathiesen, und 1908 kam er anlässlich der Pelzbezugachtung in Leipzig wieder in Leutzsch vorbei.

Während heutige Oberbürgermeister in größeren Abständen nach Leutzsch kommen, um vor Ort die Problemlage zur Kenntnis zu nehmen, reiste damals die sächsische Majestät hier an, um den Glanz einer erblühenden Gemeinde zu genießen. Noch hatte sich Leutzsch den Status einer eigenständigen Gemeinde bewahrt und kämpfte mit großem Selbstbewusstsein gegen die immer stärker werdenden Eingemeindungsbestrebungen der großen Stadt Leipzig. Das ehemalige kleine Dörfchen im Sumpf, das Jahr für Jahr von Überschwemmungen und Verkehrsschwierigkeiten bedroht war, hatte seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert eine ganze Reihe von ehrgeizigen Firmengründern angezogen.

Bei der Ansiedlung dieser neuen Bürgerschicht spielte durchaus das lebendige geistige Gepräge des Ortes durch die alteingesessenen Familien, über die wir in den vergangenen Folgen berichtet haben, eine große Rolle.

Bereits 1874 hatte Franz Flemming das ältes-

Fortsetzung.....

te Unternehmen in Leutzsch gegründet: eine Flügel- und Pianomechanikfabrik, die später eine Auszeichnung vom König erhielt. Auch die Eisengießerei-Elektronomie-Edmund Becker & Co. (gegr. 1883), das von der weltberühmten Pianofortefabrik Blüthner 1888 errichtete Spezialsägewerk oder die Firma Max Jahn, Stahl- und Eisengießerei trugen dazu bei, dass das kleine Leutzsch bald „aus allen Nähten platzte“. Demographische Probleme wie heute gab es damals auch nicht. Es erfolgte ein Zuzug von Arbeitskräften in großem Maßstab, und am Rande des schönen Auwaldes kamen viele Kinder zur Welt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts kann man davon sprechen, dass Leutzsch Weltgeltung erreicht. So werden beispielsweise die Erzeugnisse der Firma Kleim & Ungerer - Spezialfabrik für moderne Buchdruckereimaschinen in Leutzsch - auf den Weltausstellungen 1905 (Lüttich), 1910 (Brüssel) und 1914 (Leipzig) prämiert.

Besonders geprägt aber wurde Leutzsch in jener Zeit durch zwei enthusiastische junge Männer, die die Zeichen der Zeit erkannten und auf dem Gebiet der gerade im Aufbruch begriffenen Elektrotechnik durch Spezialisierung wirtschaftliche Erfolge erzielen wollten: Max Körting und Wilhelm Mathiesen.

Mit dem gesamten Familienvermögen der Körtings, 13.000 Mark, gründeten sie in der Leipziger Inselstraße 1889 ein kleines Unternehmen, das Bogenlampen produzierte. Dieses helle, strahlende Licht war bisher noch unbekannt und eignete sich gut für Fabrikhallen und Kaufhäuser.

Der Umzug nach Leutzsch vor den Toren der Großstadt brachte die Möglichkeit einer gewaltigen Ausdehnung der Produktion in kurzer Zeit. Parallel dazu forschte Mathiesen mit seinen Experten in firmeneigenen Labo-

ratorien und erarbeitete noch heute gültige lichttechnische Begriffe. Bereits 1891 versetzten Körting und Mathiesen auf der Internationalen Elektronischen Ausstellung in Frankfurt/Main die Fachwelt in Erstaunen. Bald folgten Beteiligungen an Ausstellungen in Chicago, Brüssel, Wien und an der Weltausstellung in Paris 1900.

Man schuf sich ein internationales Markenzeichen: KANDEM, phonetisch zusammengesetzt aus den Anfangsbuchstaben Ka (für Körting) und eM (für Mathiesen).

Bald wurde deutlich, was alles möglich war: Das Völkerschlachtdenkmal wurde festlich



Foto: BVL, das königliche Automobil vor dem Leutzscher Rathaus

illuminert und 1913 sogar der Suez-Kanal beleuchtet. Keine Frage, dass dies den König in Begeisterung versetzte.

Nicht lange dauert es, da braucht man Großscheinwerfer für die Kriegsmarine. Das Unternehmen boomt bis der Krieg verloren ist und Sachsens König mit dem bekannten Spruch: „Macht doch Euern Dreck alleene!“ den Hut nimmt und auf sein Landgut Sybillenort verschwindet.

Im Jahre der Machtergreifung der Nationalsozialisten, 1933, ist KANDEM wieder voll im Trend: Die Autobahn Köln-Bonn erstrahlt im Scheinwerferlicht. Das Dritte Reich stellt

bald „seine Wehrhoheit wieder her“. Der zweite Weltkrieg braucht nicht nur Nachttischlampen, sondern vor allem modernste Großscheinwerfer für den geplanten „Endsieg“. Man produzierte bis zum Einmarsch der Amerikaner. Die sowjetischen Behörden ordneten im September 1945 jedoch die völlige Demontage aller Werksanlagen an. Durch Volksentscheid wurde die Firma 1946 zugunsten des Landes Sachsen enteignet, der Firmenerbe Fritz Körting floh aus der Haft nach Wiesbaden. Seit 1948 produziert KANDEM in Limburg an der Lahn. In Leutzsch lebte die Produktion zunächst im VEB Leuchtenbau

Leipzigi (ab 1969 Kombinat) weiter. Heute beruft sich die Leipziger Leuchten GmbH, Sitz Gewerbepark Nordost, auf die hundertjährige Tradition.

Was bleibt aber ist der wunderbare Blick auf das Leutzscher Rathaus im nächtlichen Glanz der alten Laternen. Man mag sich vorstellen, wie dort einst das Auto des letzten sächsischen Königs gestanden hat.

gn

Nächste Ausgabe:

Wie geht es in Leutzsch in den 20er und 30er Jahren weiter - lassen Sie sich überraschen.

Falscher Hase

Zutaten für 4 Personen:

2 altbackene Brötchen
Milch zum Einweichen
2 Eier
2 Zwiebeln (kleingehackt)
750g Hackepeter (halb Schwein, halb Rind)
Bratfett
5 Zwiebeln in Ringe gehobelt
Salz und Pfeffer

Backzeit:

ca. 40 Minuten bei 200 Grad

Zubereitung:

Semmeln in Milch einweichen, ausdrücken und klein zerpfücken. Mit Eier, Zwiebeln, Salz und Pfeffer zum Gehackten in eine Schüssel geben und gut vermengen. Masse mit bemehlten Händen wie einen „falschen Hasen“ oder Laib formen. Bei mittlerer Hitze in einer Pfanne von allen Seiten unter öfteren Beschöpfen braun braten oder gleich in die Backröhre schieben. Eine Hasenbackform wäre dann sehr lustig! Nach der Backzeit den falschen Hasen entnehmen und im verbliebenen Bratfett die Zwiebelringe scharf braten unter Zugabe von etwas Wasser. Den entstandenen Bratenfond kann man noch etwas andicken.

Den falschen Hasen in Scheiben aufschneiden, auf selbstgestampften Kartoffelbrei gebettet und mit den Soßenfond und Zwiebelringen servieren.



BISTRO MARIA Inh.: M. Maksoud

Bistro „Maria“

Am 1. Januar 2006 eröffnet das Bistro „Maria“ erstmalig seine geheimnisvollen Türen. Warum geheimnisvoll?

Bei dem Umbau im Jahr 2007 wird das Geheimnis gelüftet. Das Bistro ist nicht irgendein Bistro, wie man es an vielen Ecken und Straßen findet. Nein, durch sein orientalisches nicht alltägliches Angebot sticht es von den anderen ab und macht neugierig auf mehr. Im Bistro befindet sich eine Lounge, welche im Damaszener Stil errichtet wurde und jeden Samstag ab 21.00 Uhr einen Bauchtanz darbietet (der Eintritt kostet 3,00 Euro).

Der Inhaber des Bistros Herr Maksoud möchte anderen Nationalitäten die arabische Kultur näher bringen und somit das gegenseitige Verständnis füreinander wecken.

Neben dem geheimnisvollen Ambiente hat das Bistro auch etwas für den kleinen Hunger zu bieten. Probieren Sie doch einmal den Maria Teller mit Hummos (Kichererbsen), Mutabal (Auberginen mit Sesam), Schech Taook (mariniertes Huhn), Kebab (gegrilltes Fleisch), Salat, Falafal (frittierte Bällchen aus pürierten Bohnen) und Halluomi (halbfester Käse).

Die syrische Küche lässt den Wüstenwind erahnen und verspricht einen einzigartigen Geschmack für den Liebhaber.

Lassen Sie sich einfangen.

ms

KAOS-Spielmobil
dienstags 15-18 Uhr
Stadtteilpark Wasserschloss
kreativ draußen spielen&toben

www.kaos-leipzig.de



Foto: Bistro Maria

Öffnungszeiten:

Dienstag - Sonntag 11.30 Uhr - 00.00 Uhr

Montag ist Ruhetag

Wo finden Sie uns?

BISTRO MARIA

Inh.: M. Maksoud

Arabische Spezialitäten

Georg - Schwarz - Str. 57

04179 Leipzig

Tel.: 0172 - 76 02 77



Veranstaltungen März/April 2008

Samstag, 1. März, 15 Uhr

Theater-Fabrik- Sachsen
Hänsel und Gretel und andere Märchen
Foyerbühne

Freitag, 7. März, 20 Uhr

Theater-Fabrik- Sachsen
Einsame Menschen
Probephöhne

Samstag, 8. März, 20 Uhr

Theater-Fabrik -Sachsen
Gastspiel
Ausbilder Schmidt
Er kam, sah und brüllte
Grosse Bühne

Montag, 17. März, 14.-15.30 Uhr

Stadtteilladen Leutzsch
österliches Basteln mit Frau Liebe

Freitag, 18. April, 20 Uhr

Theater-Fabrik-Sachsen
Konzert mit Karrussell / live
Wiedersehen im Traum

Donnerstag, 6. März, 18.00 Uhr

Stadtteilladen Leutzsch
Lesung „Als die Schatten länger wurden“
Biografische Stationen

Freitag, 14. März, 20 Uhr

Samstag, 15. März, 20 Uhr
Theater-Fabrik- Sachsen
Zille und ein bisschen Kille Kille
Foyerbühne

Karsamstag, 22. März, 22.00 Uhr

Anzünden des Osterfeuers, Pfarrer Purrucker hält dazu eine Andacht, 0.00 Uhr, 2.00 Uhr und 4.00 Uhr finden weitere Andachten statt.

Ostersonntag, 23. März, 5.30 Uhr

Am Morgen Beginn der Ostermette in der Kirche. Nach dem Gottesdienst treffen sich alle im Gemeindesaal zu einem gemeinsamen gemütlichen Osterfrühstück.

Herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder!

Samstag, 29. März, 14.00 - 16.00 Uhr

Kaffeenachmittag für und mit Senioren
Rückmarsdorferstr. 5
Tel.: 550 17 76
Unkostenbeitrag 5,00 Euro

Samstag, 26. April, 14.00 - 16.00 Uhr

Kaffeenachmittag für und mit Senioren
Rückmarsdorferstr. 5
Tel.: 550 17 76
Unkostenbeitrag 5,00 Euro

Kartenvorverkauf für Veranstaltungen in der Theater-Fabrik-Sachsen bei uns im Stadtteilladen Leutzsch.

MEHR VERANSTALTUNGEN

SOWIE INFOS VON VEREINEN

UND INITIATIVEN

ERFAHREN SIE IM

STADTTEILLADEN LEUTZSCH

Unterstützen Sie uns!
Bürgerverein Leutzsch e.V.
Konto-Nr. 110 007 6979
BLZ 860 555 92
Sparkasse Leipzig



Wohlfühl-Treff Leutzsch

Privater Club für Ernährung,
Bewegung und Entspannung
W.-Zipperer-Straße 150
Infos unter 0341-4426389

REWE Supermarkt Reiche oHG

in den Leutzsch Arkaden

Mo.- Sa. 7.00 - 22.00 Uhr
Tel. 0341 - 442 44 87

Hotel „Palais Sonnenschein“

Hans - Driesch - Str. 52
04179 Leipzig
Tel. 0341 - 442 94 40

Ihre Adresse für preiswertes Über-
nachten und private Familienfeiern bis
40 Personen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder
schauen Sie gerne bei uns persönlich
vorbei!



Leutzscher Blumen - Boutique Blumen für jeden Anlass

Georg-Schwarz-Str. 166
Tel. 0341 - 44 10 67 5

Mo.-Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Flemming

DENTAL

Schöne Zähne.

Thomas Giesdorf
Geschäftsführer
Zahntechnikermeister

Flemming Dental GmbH
Rathenaustraße 52 04179 Leipzig
Telefon (0341) 4 41 92 83
Telefax (0341) 4 41 92 80

Jeden 1. Mittwoch kann man sich das La-
bor ansehen (Patiententag). Vorherige
Anmeldung wäre von Vorteil.

Brotbüchse

Bär & Dittrich GbR

Georg-Schwarz-Str.134
04179 Leipzig-Leutzsch
Tel. 0341-594 88 18
Tel. 0341-594 88 17
Telefax 0341-59 488 19

**SHOP CAFE CATERING
SPORT - KNEIPE**

